



Jiddische Folklore ohne die sonst üblichen Klischees bot in der Volkshochschule Herrenberg die Gruppe „Jontef“. Foto: Czernotzky

Jüdische Gruppe „Jontef“ in der VHS

Vom Leben im Schtedl

HERRENBERG (rc). „Wenn der Rabbi singt“ heißt ein berühmtes jiddisches Lied und das war auch der Titel eines Auftritts der Gruppe Jontef. Sie war am Samstagabend in der Volkshochschule Herrenberg zu sehen und zu hören, als Teil des Semester-Schwerpunktprogramms „Judentum“.

Die Gruppe, bestehend aus einem Sänger und Schauspieler sowie aus zwei Musikern, hat sich die Aufgabe gestellt, sich vom „klischeehaften folkloristischen Stil, der diese Musik in den letzten Jahren oft verfremdet hat“ (aus der Programmankündigung) zu distanzieren. Gespannt, ob ihnen dies gelingen würde, waren am Samstagabend etwa 60 Gäste erschienen.

Als dann die drei Künstler die Bühne betraten und Michael Chaim Langer, Sänger und Schauspieler der Gruppe, die Erklärungen zu den nachfolgenden Liedern abgab oder einfach kurze Anekdoten aus dem ostjüdischen „Schtedl“, der Gemeinde, zum Besten gab, war niemand enttäuscht.

Lebendige, leicht orientalisches angehauchte Vortragskunst, dar-

gebunden von einem ausdrucksstarken Schauspieler, dessen Gespür für sein Publikum und virtuose musikalische Begleitung ließen die Stimmung schnell fröhlich werden. Wenn er dann, erschöpft vom Erzählen und Singen, seine Kehle mit einem Schluck Mineralwasser „ölen“ mußte, konnten die Musiker glänzen.

Joachim Günther (Klarinette, Akkordeon) und Wolfgang Ströle (Violine, Gitarre) setzten das Publikum in Stimmung: mit getragenen Klarinettenstücken oder ausgelassenem Geigenspiel – meisterlich waren ihre Vorträge.

In der verlängerten Pause hatten die Besucher Gelegenheit, ein „koscheres“ Büffet zu kosten. Das Wort „koscher“, das nicht nur „rein“, sondern vielmehr „tauglich“ bedeutet, war eingangs schon erläutert worden.

Im zweiten Teil der Veranstaltung war Michael Chaim Langer noch mehr bemüht, das Publikum in den Vortrag einzubinden. Die „Rechnung“ bekam die Gruppe am geplanten Ende des Abends präsentiert, als die begeisterten Zuschauer sie erst nach zwei Zugaben gehen ließen.